



Gezählt 2020

Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben

EKD

Evangelische Kirche
in Deutschland

Vorwort

Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche
in Deutschland



Liebe Kircheninteressierte, liebe Lesende,

das vorliegende Heft enthält einen beeindruckenden Überblick über die Zahlen und Daten der kirchlichen Arbeit in der EKD. Unzählige Menschen in Kirchengemeinden und kirchlichen Verwaltungsstellen leisten ihren Beitrag dazu, dass diese Informationen allgemein zugänglich sind. Dafür möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich danken. Das Zahlenmaterial ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für unsere Kirche.

Gerade in diesem Jahr zeigt sich aber auch die Grenze von Zahlen und Zukunftsprognosen. Wer hätte eine Situation vorhersagen können, wie wir sie seit Anfang 2020 durch die weltweite Corona-Pandemie erleben? Neben Shut-Downs, Infektionsraten und Abstandsregeln bin ich aber gerade in der derzeitigen Krise berührt von der Kreativität und dem Geist, mit dem Menschen gerade jetzt einander und Gott näher kommen. Die vielen innovativen Entwicklungen, Beteiligungsmöglichkeiten und Gottesdienstformate sind erstaunlich und zeigen, was alles möglich ist.

In dieser Zeit fragen sich aber auch besonders viele, was wirklich wichtig ist. Seit bald zwei Jahren drängen junge

Leute weltweit auf einen entschiedeneren Einsatz für Klimaschutz. Sie fordern nicht nur Politik und Gesellschaft heraus – auch die Kirchen. Sie nehmen ernst, was wir seit Jahrzehnten über die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung predigen und immer wieder anmahnen. Der Druck durch die Bewegung der jungen Generation ist heilsam, denn er zeigt uns: Auch Kirche muss angesichts der Klimakrise in ihrem alltäglichen Handeln noch nachhaltiger und glaubwürdiger werden. Ich bin dankbar für die vielen Initiativen, Gruppen, Gemeinden und Einrichtungen, die in diesem Feld bereits unterwegs sind. Auch die Beispiele in diesem Heft zeigen, wie sich Kirche an der Basis für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt.

Die Zahlen und Projekte in diesem Heft zeigen beeindruckend, wie Menschen – durch Gottes Geist verbunden – gemeinsam evangelische Kirche sind. Auch über Krisen hinweg.

Ich wünsche Ihnen interessante, anregende Eindrücke,

Ihr Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Inhaltsübersicht

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 4 | Christ*innen in Deutschland
Zugehörigkeit zur Kirche:
Wer ist wo Mitglied? | 20 | Bildung und Erziehung
Bildung als Lebensbegleitung |
| 6 | Evangelische Kirche in Deutschland – 20
Landeskirchen unter einem Dach
Der Aufbau der
evangelischen Kirche | 23 | Beispiel für die Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben
Kirche im Einsatz für nachhaltige
Entwicklung |
| 9 | Synoden und Kirchenvorstände
Geteilte Verantwortung in der
evangelischen Kirche | 26 | Deutschsprachige Gemeinden im Ausland
Die EKD im Ausland |
| 11 | Amtshandlungen
Wie die evangelische Kirche
Menschen begleitet | 28 | Diakonie
Soziale Aufgaben der evangelischen Kirche |
| 13 | Gottesdienst und Abendmahl
Unsere Gottesdienste –
wer sie wann und
warum besucht | 30 | Evangelische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe
Christ*innen auf der Suche nach mehr
Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung
der Schöpfung |
| 15 | Gemeindeleben und Veranstaltungen
Was Christ*innen in der
Gemeinde unternehmen | 33 | Gebäude und Predigtstätten
Die Immobilien der evangelischen Kirche |
| 18 | Hauptamt und Ehrenamt
Wer in der Kirche arbeitet | 34 | Kirchensteuern und Finanzen
Finanzstatistik 2014:
Wie viel, woher und wohin |
| | | 37 | Ethisch-nachhaltige Geldanlage
der evangelischen Kirche |
| | | 38 | Kontakte
Evangelische Landeskirchen |

Zugehörigkeit zur Kirche: Wer ist wo Mitglied?

Dem Herrn,
eurem Gott,
sollt ihr
folgen...

5. Mose 13,5

Christ*innen in Deutschland

Bevölkerung insgesamt, Stand 31.12.2019	83.167.000
Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland, Stand 31.12.2019	20.713.000
Angehörige der evangelischen Frei- kirchen in Deutschland, div. Stände ¹	301.000
Angehörige der römisch-katholischen Kirche, Stand 31.12.2019	22.600.000
Angehörige der orthodoxen Kirchen, div. Stände	1.543.000
Angehörige anderer christlicher Kirchen, div. Stände ²	396.000
Angehörige anderer christlicher Gemeinschaften, div. Stände ³	200.000
Christ*innen	45.754.000

¹ Mitglieds- und Gastmitgliedskirchen der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)
² Mitglieds- und Gastmitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)
³ Angehörige neuer christlicher Gemeinschaftsbildungen. Die Angaben wurden von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) geschätzt

„Es ist die Kirche mit ihren Mitgliedern, die die wunderbare Botschaft des Evangeliums durch die Zeiten trägt.“

Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der EKD

Deutschland ist nach wie vor ein christlich geprägtes Land. Ende 2019 gehören 55 Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an. Die evangelische Kirche ist durch die Reformation entstanden und versteht sich als Zweig der weltweiten Christenheit. Zur Evangelischen Kirche in Deutschland zählen 20,7 Millionen Menschen. Die Römisch-Katholische Kirche verzeichnet hierzulande 22,6 Millionen Mitglieder. Daneben sind vor allem die orthodoxen Kirchen und die evangelischen Freikirchen von Bedeutung.

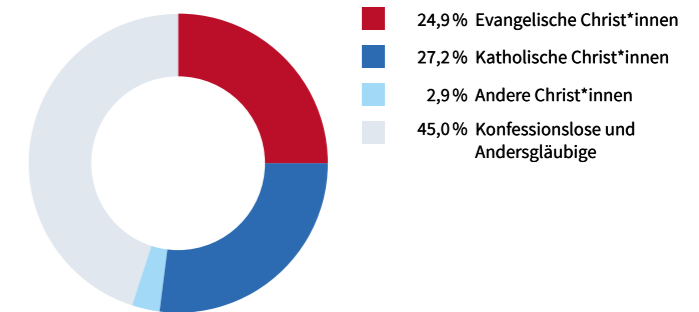
Mitglied einer Kirche wird man durch die Taufe. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts gehörten nahezu alle Deutschen einer christlichen Kirche an. Später gab es in Zeiten gesellschaftlicher Umwälzungen wiederholt größere Austrittsbewegungen, so in der Weimarer Republik, während der NS-Diktatur, aber auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands Anfang der 1990er Jahre. In der DDR hatte oft politischer Druck zu Kirchenaustritten geführt; Taufen von Kindern unterblieben. Bis heute ist die kirchliche Bindung in West- und Ostdeutschland sehr unterschiedlich ausgeprägt. Gegenwärtig sinken die Kirchenmitgliederszahlen bundesweit, zum einen aufgrund der demographischen Entwicklung, zum anderen, weil viele aus der Kirche austreten und weniger getauft werden.



Im Anschluss an den ökumenischen Friedensgottesdienst bilden Teilnehmende am 26.08.2019 eine Menschenkette in Chemnitz.

Die Anteile der Konfessionslosen und der Angehörigen anderer Religionen sind in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland gestiegen. Gleichwohl haben sich im ganzen Land volksskirchliche Strukturen erhalten. In Bildung und Erziehung, ebenso bei der Kultur und den sozialen Diensten spielen die Kirchen eine bedeutende Rolle. Die christliche Sozialethik leistet nach wie vor einen wesentlichen Beitrag zur humanen Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Die Evangelische Kirche in Deutschland ist und bleibt selbst da, wo sie eine Minderheit bildet, eine Kirche für das ganze Volk.

Religionszugehörigkeit in Deutschland



Der Aufbau der evangelischen Kirche

„Es gilt, die Seelsorge als Muttersprache der Kirche wieder neu zu entdecken und als Grundstruktur des Pfarramtes stark zu machen und damit Resonanz zu erzeugen in unserer Welt.“

Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.

1. Korinther 12,14

Die kirchliche Arbeit organisiert sich auf unterschiedlichen Ebenen, von den Kirchengemeinden über die Kirchenkreise und Landeskirchen bis hin zu den gliedkirchlichen Zusammenschlüssen.

In 13.600 Kirchengemeinden wird Glaube gelebt und sichtbar. Über den Sonntagsgottesdienst hinaus sind sie Treffpunkt im Alltag und Ausgangspunkt vielfältiger Aktivitäten und persönlichen Engagements für unsere Gesellschaft. Das ist die Basis der evangelischen Kirche.

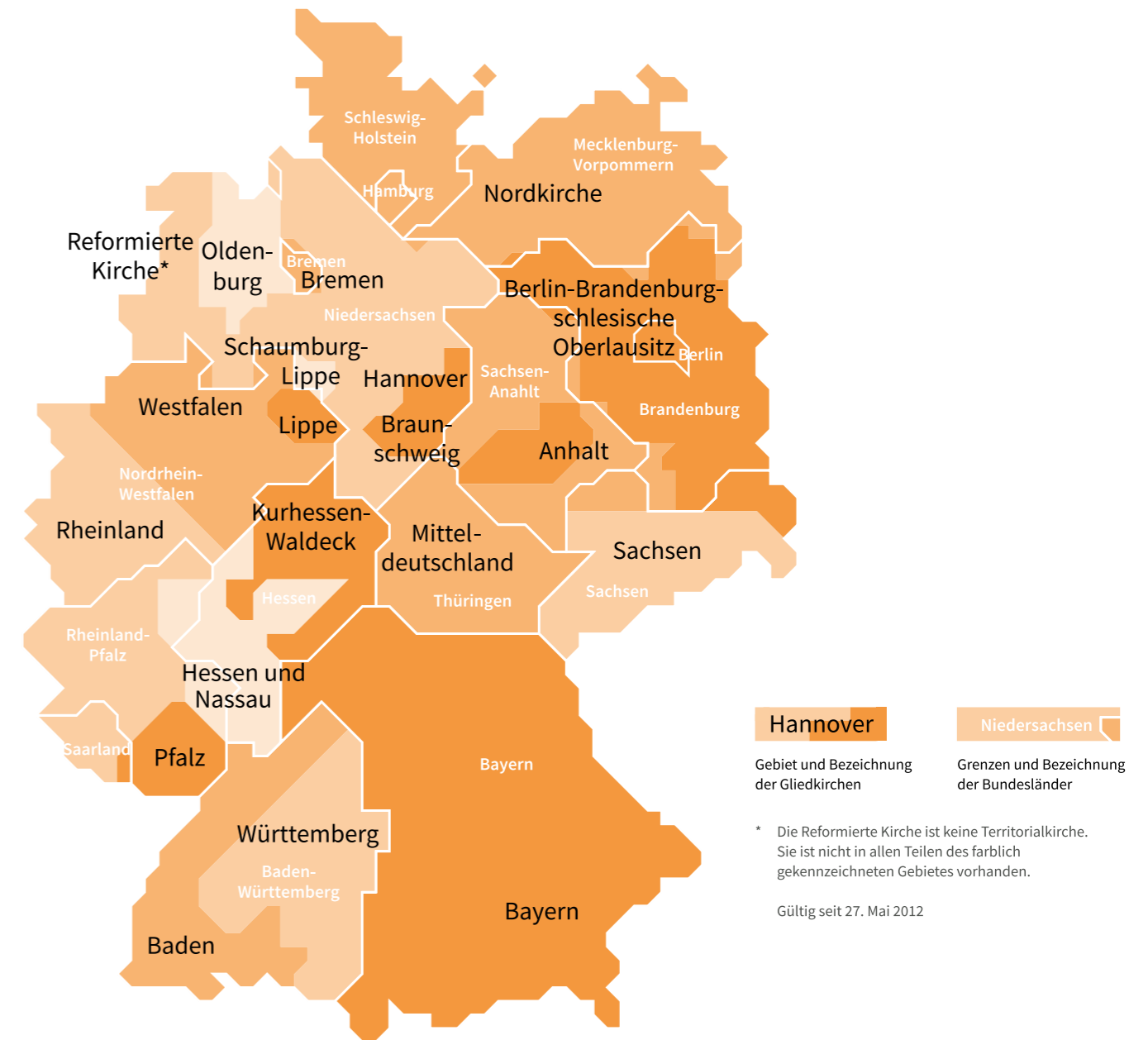
Kirchenkreise (teilweise auch Dekanate genannt) sind regionale Zusammenschlüsse mehrerer Kirchengemeinden. Die Kirchenkreise nehmen zum einen Verwaltungsaufgaben für ihre Kirchengemeinden wahr, zum anderen ist bei ihnen die geistliche Leitung für ihr Gebiet angesiedelt. Auch andere übergemeindliche Aufgaben werden von ihnen wahrgenommen, wie beispielsweise Kreisjugenddienste oder die Krankenhauseelsorge.

Die Kirchengemeinden und Kirchenkreise gehören zu 20 verschiedenen Landeskirchen. Bis auf die Evangelisch-reformierte Kirche, die ihre Kirchengemeinden in mehreren Regionen hat, sind alle sogenannte Terri-

torialkirchen. Ihre Grenzen sind historisch entstanden und weichen zum Teil erheblich von denen der Bundesländer ab. Seit Entstehung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat es territorial und namentlich im Osten und Norden Zusammenschlüsse gegeben. Sie sind Ausdruck des Willens der Synoden, der Kirchenleitungen und der Gemeinden, durch engere Zusammenarbeit die Arbeitsmöglichkeiten der Kirche zu stärken.

Die Landeskirchen haben die Aufgabe, die Kirchengemeinden bei ihrer Arbeit zu unterstützen und übergreifende Tätigkeiten wahrzunehmen. Die Landeskirchen sind verantwortlich für Regelungen und Gesetze ihrer Einrichtungen, den Bereich kirchlicher Ausbildung sowie die zentrale Steuerung und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei tragen sie in der Regel die Verantwortung für die Kirchengebäude, die Verteilung der finanziellen Mittel an die verschiedenen Einrichtungen und sind gleichzeitig Dienstgeberinnen für kirchliche Beamte sowie Pfarrer*innen.

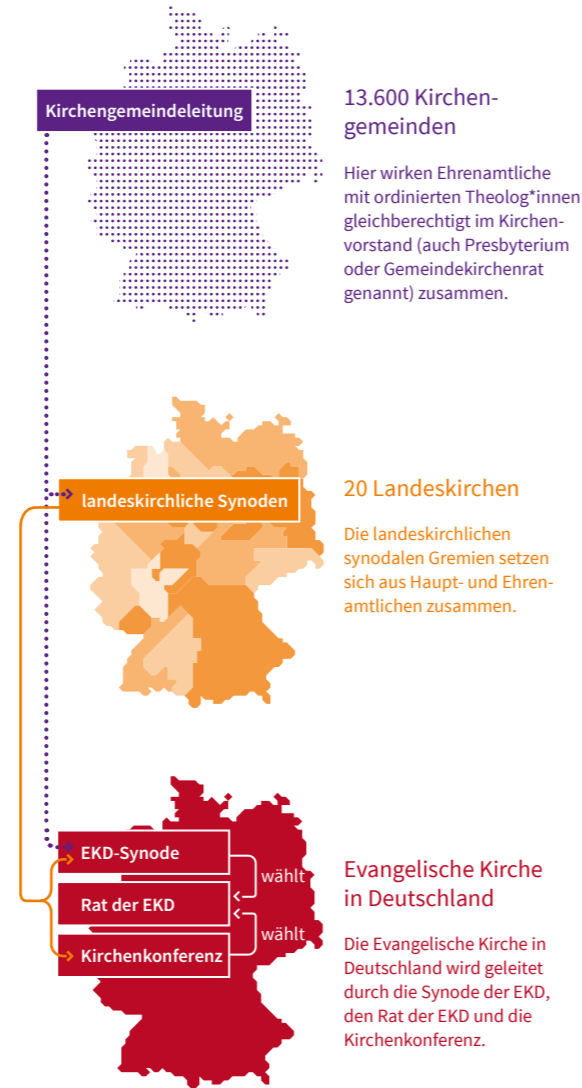
Die Evangelische Kirche in Deutschland ist der Zusammenschluss der Gliedkirchen in der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt die Landeskirchen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und nimmt gesamtkirchliche Aufgaben wahr. Sie fördert Aktivitäten, die für die gesamte evangelische Kirche wichtig sind, wie zum Beispiel Diakonie, Mission, Bildung und die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen. Außerdem nimmt die EKD auf Grundlage des Evangeliums öffentlich Stellung zu den gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart.



**Kirchenmitglieder und Gemeinden
am 31.12.2019**

Gliedkirche	Kirchen- mitglieder	Kirchen- gemeinden
Anhalt	29.649	133
Baden	1.116.079	481
Bayern	2.297.528	1.536
Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz	914.260	1.181
Braunschweig	320.900	328
Bremen	180.955	64
Hannover	2.482.015	1.379
Hessen und Nassau	1.483.767	1.127
Kurhessen-Waldeck	783.980	715
Lippe	152.409	69
Mitteldeutschland	677.436	1.833
Nordkirche	1.939.750	969
Oldenburg	397.903	116
Pfalz	494.757	401
Reformierte Kirche	168.537	145
Rheinland	2.453.379	687
Sachsen	663.525	681
Schaumburg-Lippe	49.269	22
Westfalen	2.150.027	476
Württemberg	1.957.088	1.209
EKD insgesamt	20.713.213	13.552

Auf allen Ebenen entscheiden gewählte Leitungsgremien mit ehrenamtlicher Beteiligung über die Arbeit ihrer Kirche.



Geteilte Verantwortung in der evangelischen Kirche

„Ehrenamtliche leiten die Kirche und gestalten das Leben in den Gemeinden. Sie halten die Kirche in Bewegung.“

Dr. Irmgard Schwaetzer, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Evangelische Kirche ist „Kirche zum Mitmachen“. Hier werden alle gebraucht. Gewählte Ehrenamtliche und ordinierte Theolog*innen teilen sich die Verantwortungen. Das spiegelt sich auf allen Ebenen von Kirchengemeinden über Kirchenkreise und Landeskirchen bis hin zu den gliedkirchlichen Zusammenschlüssen wider. Insgesamt engagieren sich bundesweit etwa 130.000 Gemeindeglieder ehrenamtlich sowie 23.000 Hauptamtliche in den Kirchenvorständen und Synoden.

Leitungsorgane der EKD sind Synode, Rat und Kirchenkonferenz. Die Synode berät und entscheidet bei ihrer in der Regel jährlichen Tagung über Kirchengesetze und den Haushalt der EKD. Sie diskutiert Berichte des Rates und der großen evangelischen Werke, debattiert Fragen kirchlichen Lebens, fasst Beschlüsse dazu und äußert sich zu öffentlichen Angelegenheiten. 100 Mitglieder der Synode werden von den Synoden der Gliedkirchen gewählt, weitere 20 beruft der Rat der EKD. An der Spitze der Synode, die jeweils für sechs Jahre gebildet wird, steht der oder die Präses.

Der 15-köpfige Rat leitet die EKD zwischen den Synodal-

Und sie setzten in jeder Gemeinde Älteste ein, beteten und fasteten und befahlen sie dem Herrn...

Apostelgeschichte 14,23

Synodale¹ der 12. EKD-Synode und der Landeskirchen

Bezeichnung	12. EKD-Synode (2015 bis 2021)	Landessynoden (unterschiedliche Wahlperioden)
Ordinierte	41	708
Frauen	19	224
Männer	22	484
Nichtordinierte	79	1.255
Frauen	39	547
Männer	40	708
Insgesamt	120	1.963
Frauen	58	771
Männer	62	1.192

¹ In den Angaben zu Frauen und Männern sind Personen mit weiteren Geschlechtsmerkmalen (divers) enthalten. Ihr Anteil ist so gering, dass dieser aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgewiesen werden darf.

tagungen. Auch im Rat sind Haupt- und Ehrenamtliche gleichrangig vertreten. 14 Mitglieder werden gemeinsam von Synode und Kirchenkonferenz gewählt; hinzu kommt der oder die Präses der Synode qua Amt. Der oder die Ratsvorsitzende vertritt die EKD rechtlich nach außen und repräsentiert sie in der Öffentlichkeit. Mit Denkschriften, Studien und anderen Veröffentlichungen nimmt der Rat und seine Kammern Stellung zu Fragen des religiösen und gesellschaftlichen Lebens.



Die Synode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wählt am 20.05.2019 Friedrich Kramer zum neuen Landesbischof.

Die von den Leitungen der Gliedkirchen gebildete Kirchenkonferenz ist das föderale Organ der EKD. Kirchen mit mehr als zwei Millionen Mitgliedern haben jeweils zwei Stimmen, die anderen je eine Stimme. Die Kirchenkonferenz berät die Arbeit der EKD und gemeinsame Anliegen der Gliedkirchen, leitet Synode und Rat Vorlagen und Anregungen zu. Sie wirkt bei der Wahl des Rates mit und hat ein eigenes Initiativrecht bei der Gesetzgebung.

Mitglieder in gemeindeführenden Gremien (unterschiedliche Wahlperioden)

Gliedkirche	insgesamt	darunter Frauen
Anhalt	749	442
Baden	5.328	2.879
Bayern	12.795	6.742
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	4.831	2.546
Braunschweig	2.321	1.366
Bremen	575	263
Hannover	10.589	5.874
Hessen und Nassau	11.029	6.222
Kurhessen-Waldeck	9.115	5.318
Lippe	916	470
Mitteldeutschland	12.340	7.013
Nordkirche	10.415	5.595
Oldenburg	1.332	693
Pfalz	3.477	1.977
Reformierte Kirche	1.179	567
Rheinland	8.209	4.354
Sachsen	7.115	2.999
Schaumburg-Lippe	171	71
Westfalen	5.908	2.897
Württemberg	13.039	6.949
EKD insgesamt	121.433	65.237

Wie die evangelische Kirche Menschen begleitet

„Kirche ist für die Menschen da: besonders dann, wenn das Leben in eine neue Richtung geht und die Erinnerung an Gottes Gegenwart Halt und Wegweisung gibt.“

Dr. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 167.000 Menschen evangelisch getauft. In der kirchlichen Tradition findet die Taufe überwiegend im ersten Lebensjahr statt. Manche Eltern möchten ihr Kind selbst entscheiden lassen, ob es sich zum christlichen Glauben bekennen will. Dann findet die Taufe häufig im zeitlichen Zusammenhang mit der Konfirmation statt oder kann auch anstelle der Konfirmation im Konfirmationsgottesdienst vollzogen werden. Neben 152.000 Kindertaufen gab es 2018 rund 16.000 Erwachsenentaufen (nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres). Besonders in den östlichen Bundesländern lassen sich Menschen taufen, die erst im Erwachsenenalter zum Glauben gefunden haben.

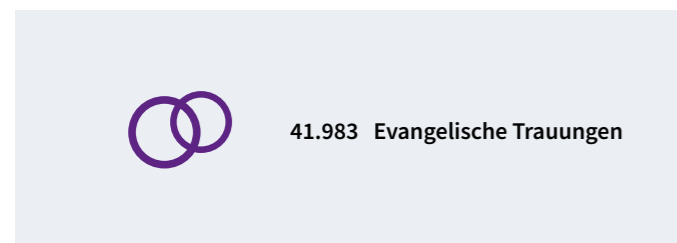
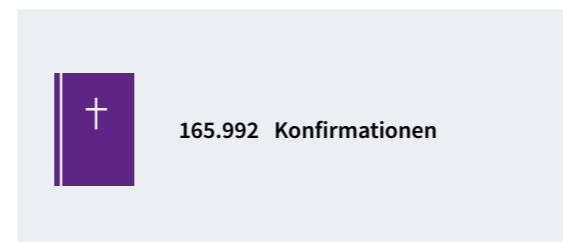
Rund 166.000 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren haben sich 2018 für die Konfirmation entschieden. Während ihrer ein- bis zweijährigen Konfirmandenzeit haben sie sich mit Glaubensfragen beschäftigt und mit gelebtem Glauben und christlichem Engagement vertraut gemacht. Im Konfirmationsgottesdienst übernehmen sie dann in Erinnerung an ihre Taufe Verantwortung für ihr Christsein.



Die evangelische Urlauberpastorin Maike Selmayr segnet am 27.07.2019 in der Urlauberkapelle in Cuxhaven-Duhnen ein Urlauberbräutpaar.

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes...

Matthäus 28,19



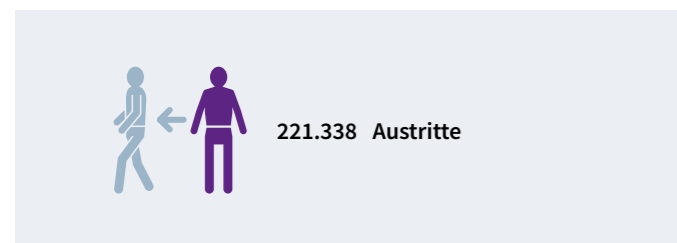
Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2018 – Statistik der EKD



Die Beziehung zur Kirche ändert sich für viele junge Erwachsene mit Studium und Ausbildung, mit Wegzug aus dem Elternhaus und beruflichem Start. Die Kirche bietet auch in dieser Zeit des Lebens Begleitung zum Beispiel mit Studierendenseelsorge, mit Bildungs-, Gemeinschafts- und religiösen Erlebnisangeboten. Viele evangelische Christ*innen zeigen ihre Verbundenheit dadurch, dass sie sich ehrenamtlich engagieren.



In jedem Alter ermöglicht die Kirche den Menschen Begegnungen miteinander und mit Gott. Besonders sichtbar wird dies an den großen Stationen des Lebensweges, die von den Kirchengemeinden gottesdienstlich begleitet werden. Viele Kirchenmitglieder lassen sich kirchlich trauen. Sie wünschen sich für ihre Liebe den Segen und die Begleitung Gottes. In dieser Hoffnung entscheiden sie sich auch für die Taufe ihrer Kinder. Ganz am Ende des irdischen Lebens wird am Grab an die Taufe erinnert: Denn Gott, den die Kirche bezeugt, ist ein Gott des Lebens.



Himmelfahrtsgottesdienst am 30.05.2019 in den Herrenhäuser Gärten in Hannover

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
Matthäus 18,20

Unsere Gottesdienste – wer sie wann und warum besucht

„Im Gottesdienst erfahre ich Gemeinschaft mit Gott und mit Christenmenschen aller Konfessionen.“

Christian Schad, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz

Evangelische Christ*innen feiern, beten und singen im Gottesdienst miteinander und hören auf Gottes Wort. Im Laufe eines Jahres werden in Deutschland an Sonn- und Feiertagen 955.000 Gottesdienste gefeiert, darunter etwa 161.000 Kindergottesdienste. Das sind pro Sonn- und Feiertag rund 15.000 Gottesdienste. Hinzu kommen 37.000 Christvespern und Metten am Heiligen Abend, zahlreiche Jahresschlussgottesdienste, Gottesdienste und Andachten, die an Werktagen aus besonderem Anlass (zum Beispiel Schul-, Advents-, Passionsgottesdienste und

-andachten) oder als regelmäßige wöchentliche oder monatliche Veranstaltungen gefeiert werden.

Neben den gewöhnlichen Sonntagsgottesdiensten gibt es Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen oder mit besonderen Gestaltungselementen. Vor allem Familiengottesdienste finden dabei regen Anklang. Die Möglichkeit, mit der ganzen Familie gemeinsam am Gottesdienst teilzunehmen, wird immer attraktiver für Eltern mit Kindern, die sonst eher selten in der Kirche anzutreffen sind. Sieben Prozent der sonntäglichen Gottesdienste feiern Eltern und Kinder gemeinsam.

Rund 684.000 Menschen besuchen im Schnitt in Deutschland jeden Sonntag einen evangelischen Gottesdienst.

Gottesdienste und Gottesdienstbesuch¹

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	955.244
als Kindergottesdienste	160.816
als Familiengottesdienste	69.915
als Jugendgottesdienste	10.765
Sonntag Invokavit	
Gottesdienste	18.530
Teilnehmende	638.742
Karfreitag²	
Gottesdienste	16.889
Teilnehmende	839.577
Erntedankfest²	
Gottesdienste	16.997
Teilnehmende	1.468.926
1. Advent²	
Gottesdienste	13.143
Teilnehmende	933.167
Heiligabend	
Gottesdienste	36.976
Teilnehmende	8.008.509

Außerdem verfolgen durchschnittlich 0,65 Millionen Christ*innen mit einem Marktanteil von 6,6 Prozent die sonntäglichen Übertragungen evangelischer und ökumenischer Gottesdienste im Fernsehen. Hinzu kommen die Besuche in den unzähligen Gottesdiensten in

Abendmahl¹

Abendmahlsfeiern	232.923
als Abendmahlsgottesdienst	215.757
als Haus- oder Krankenabendmahl	17.166
Abendmahlsgäste	8.103.239
bei Abendmahlsgottesdiensten	8.015.443
bei Haus- oder Krankenabendmahlsfeiern	87.796

¹ Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2018 – Statistik der EKD
² Ohne Kindergottesdienste

Senioreneinrichtungen oder Krankenhäusern.

Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Erntedank, verdoppelt sich die Zahl der Kirchgänger*innen. Heiligabend nehmen sie sogar Unbequemlichkeiten und lange Wartezeiten in Kauf, um am Gottesdienst teilzuhaben. 8,0 Millionen Menschen gehen an diesem Tag zur Kirche – nicht nur Kirchenmitglieder.

Ein besonderer Ausdruck für das geistliche Leben ist die Feier des Heiligen Abendmahls. Dabei ist die Abendmahlspraxis nicht statisch. Einerseits wandelt sich die Form, andererseits werden in den Kirchengemeinden häufig auch Kinder einbezogen. Dabei variiert die Häufigkeit der Abendmahlsfeiern je Monat in den Gemeinden. An 216.000 Abendmahlsfeiern nehmen rund 8,0 Millionen Gläubige teil. Daneben gibt es 17.000 Haus- und Krankenabendmahlsfeiern, die in kleinem Rahmen mit durchschnittlich fünf Teilnehmenden stattfinden.

Was Christ*innen in der Gemeinde unternehmen

„Kirche lebt durch den Glauben vieler Menschen.“

Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Sie treffen sich alle paar Wochen im Gemeindehaus: die Ehrenamtlichen vom Besuchsdienst. Diese Menschen organisieren, wer wann zu welchem Geburtstag bei den älteren Gemeindegliedern vorbeischaut und Glück- und Segenswünsche der

Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.

Psalm 108,2

Gemeinde übermittelt. Die allermeisten „Geburtskinder“ empfangen die Gäste freundlich, berichtet eine der Damen. Die Besucher*innen nehmen sich Zeit und haben ein offenes Ohr auch für die Sorgen und Nöte der Senior*innen.

Solche Besuchsdienste – für Ältere, oft aber auch für Neuzugezogene – sind nur ein Beispiel für das vielfältige Gemeindeleben auch außerhalb der sonntäglichen Gottesdienste und Amtshandlungen. Eine Vielzahl von regelmäßigen Kreisen und Veranstaltungen zieht wochentags Menschen in die Gemeindehäuser und Kirchen. Rund 1,4 Millionen besuchen regelmäßig einen der 121.000 Kreise, die deutschlandweit von den Kirchengemeinden angeboten werden. Besonders beliebt sind das gemeinsame Singen und Musizieren in den Kirchen- und Posaunenchor, ebenso die geselligen Seniorenclubs und Frauentreffen. Viele Gemeinden laden mit guter Resonanz auch zu Bibelkreisen oder theologischen Gesprächsgruppen ein.

Neben den ständigen Kreisen stehen zahlreiche offene Veranstaltungen und Seminare im Terminkalender der Kirchengemeinden. Chor-, Bläser- oder Orgelkonzerte werden besonders häufig angeboten und finden ihr Publikum: Jährlich 66.000 Musikveranstaltungen locken rund 7,4 Millionen Menschen außerhalb der Gottesdienste in die Kirchen. Auf großes Interesse stoßen auch Veranstaltungen zu theologischen Fragen und Bibelwochen.



Einstimmung auf einen Gottesdienst im Westfalenstadion am 23.06.2019 beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund

Ständige Kreise der Kirchengemeinden¹

Arbeitsfeld	Zahl der Kreise	Teilnehmende
Thematische Arbeitskreise		
Bibelkreise, theologische Gesprächskreise	13.266	102.806
Andere thematische Arbeitskreise ²	4.017	39.666
Frauen-, Männer-, Seniorenarbeit		
Frauenkreise	13.152	176.579
Männerkreise	2.879	38.003
Alten- und Seniorenkreise	13.492	241.045
Gesprächskreise	6.738	59.864
Kirchenmusik		
Kirchenchöre (einschl. Singkreise)	12.380	278.820
Posaunenchöre	5.827	88.382
Kinder-/Jugendchöre- und -instrumentalkreise	7.244	83.591
Andere Instrumentalkreise	4.642	37.293
Mitarbeiterkreise		
Gottesdienst- und Predigtvorbereitungskreise	5.328	32.625
Kindergottesdienstvorbereitungskreise	8.577	45.358
Vorbereitungskreise zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	8.182	53.238
Besuchsdienstkreise	8.899	64.361
Weitere Kreise		
Andere ständige Kreise der Gemeinde	6.640	69.534
Insgesamt	121.263	1.411.165

¹ Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2017 – Statistik der EKD

² Zum Beispiel zu Ökumene-, Missions-, Friedensfragen

Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden³

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmende
Evangelisationen	1.902	110.235
Bibelwochen	4.139	123.120
Ökumene und Weltmission	18.458	775.671
Kirchenmusik	66.116	7.414.646
Veranstaltungen über theologische Fragen	31.968	537.053
Veranstaltungen über soziale Fragen	17.972	476.632
Weitere Veranstaltungen	44.113	4.596.674
Insgesamt	184.668	14.034.031

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen³

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmende
Kinderbibelwochen	6.552	225.392
Kindergruppen	16.723	165.850
Jugendgruppen	10.968	108.080
Eltern-Kind-Gruppen	8.709	95.161
Weitere Veranstaltungen	24.647	629.574
Insgesamt	67.599	1.224.057

³ Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2018 – Statistik der EKD

Großen Anklang finden ebenso die Gruppen für Kinder und Jugendliche: Regelmäßig kommen etwa 369.000 zu den Treffen des Nachwuchses der Gemeinden. Sehr erfolgreich sind außerdem die Kinderbibelwochen, bei denen alle den Glauben kreativ und spielerisch kennen lernen können – 225.000 kleine Gäste sind dabei. Noch einmal weit mehr als doppelt so viele junge Menschen nehmen an thematischen Kinder- und Jugendprojekten, Aktionstagen und schulbezogenen kirchlichen Angeboten teil.



Projekt für Grundschul Kinder: "Schatzkiste" zum Thema "Erde" am 09.03.2019 in der Dreifaltigkeitskirchengemeinde in Hannover



Teilnehmende des Wegbegleiter-Kurses des Evangelischen Johanneswerks im Theodor-Fliedner-Heim Dortmund am 18.07.2019. Die Ehrenamtlichen lassen sich für die Sterbebegleitung ausbilden.

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

1. Korinther 12,4

Wer in der Kirche arbeitet

„Kirche lebt durch Menschen. Die vielfältigen Gaben der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden machen die Kirche reich – was für ein großes Geschenk!“

Thomas Adomeit, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

Die Kirche lebt von Mitwirkung. So beteiligen sich 1,1 Millionen Ehrenamtliche in allen Bereichen des kirchlichen Lebens. Auf jede hauptamtliche Arbeitskraft kommen für die verfasste Kirche etwa fünf Freiwillige, die ein breites Spektrum von ehrenamtlichen Tätigkeiten ausfüllen. Hierzu gehören die Gemeindeleitung, Besuchsdienste, die Redaktion des Gemeindeblattes, die Betreuung der Gruppen und Kreise sowie die Mitgestaltung von Freizeiten. Die Ehrenamtlichen leisten so eine unverzichtbare Arbeit, die von Umfang und Qualität nicht in Zahlen zu

fassen ist. In Zukunft wird ihre Mitarbeit immer wichtiger werden. Die Landeskirchen fördern das ehrenamtliche Engagement von Kirchenmitgliedern u. a. durch spezielle Fort- und Weiterbildungsangebote.

Hauptamtlich sind etwa 238.000 Menschen in der öffentlich-rechtlich verfassten Kirche beschäftigt. Ihre Tätigkeitsfelder sind vielfältig. Jugendmitarbeiter*innen, Küster*innen, Kirchenmusiker*innen, Bürokräfte, das Personal von Kindertagesstätten und andere Berufs-

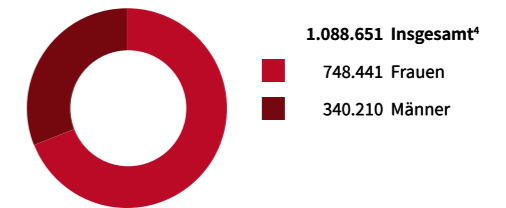


- 21.000 Theolog*innen³
- 238.000 hauptamtlich Mitarbeitende der verfassten Kirche²
- 1.089.000 ehrenamtlich Mitarbeitende¹

gruppen bilden gemeinsam mit den Pfarrer*innen ein buntes Team. Dabei nimmt sich die Zahl der Theolog*innen mit knapp 21.000 eher bescheiden aus. 13.000 von ihnen versehen ihren Dienst in einer Kirchengemeinde, so dass im EKD-Durchschnitt ein*e Pfarrer*in für 1.700 Gemeindeglieder zuständig ist.

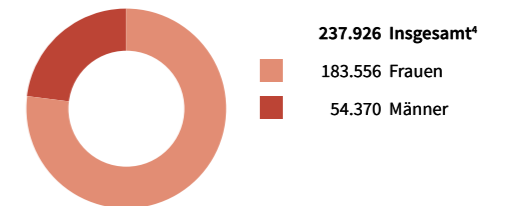
5.600 Theolog*innen versehen ein Funktionspfarramt (teilweise zusätzlich zum Gemeindepfarramt) im Schuldienst, in der Krankenhaus- oder Anstaltsseelsorge, in den verschiedenen Ämtern der Gliedkirchen oder an anderen Stellen außerhalb der Gemeinden. Rund 2.500 Theolog*innen sind beurlaubt, freigestellt, zeitlich befristet tätig oder zum Dienst außerhalb ihrer Landeskirche abgeordnet.

Ehrenamtliche Mitarbeitende¹



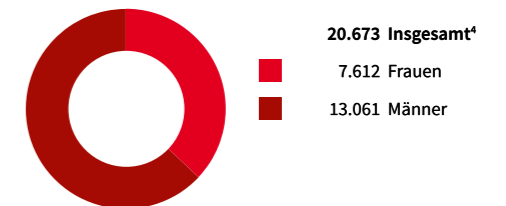
¹ Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2018 – Statistik der EKD

Beschäftigte der verfassten Kirche²



² Quelle: Beschäftigte am 01.01.2018 – Statistik der EKD, korrigierte Fassung

Theolog*innen im aktiven Dienst³



³ Quelle: Pfarrdienststatistik im Jahr 2014 der EKD

⁴ In den Angaben zu Frauen und Männern sind Personen mit weiteren Geschlechtsmerkmalen (divers) enthalten. Ihr Anteil ist so gering, dass dieser aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgewiesen werden darf.

Bildung als Lebensbegleitung

„ Bildung und Erfahrung sind die Schlüsselbegriffe für ein aufgeklärtes Verständnis und ein friedliches Miteinander der Religionen. “

Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum? Unzählige Fragen begegnen uns Menschen im Laufe unseres Lebens. Die evangelische Kirche fördert lebenslanges Lernen auf allen Ebenen – vom Kleinkind bis zum Erwachsenen im hohen Alter. Als eine der größten Bildungsanbieterinnen übernimmt sie in der Gesellschaft und in ihren Kirchengemeinden Bildungsverantwortung als Trägerin von Kin-



Modellprojekt "Gewinnung und Qualifizierung ausländischer Fachkräfte bei der Bremischen Evangelischen Kirche": eine spanische Erzieherin 26.06.2019 in der evangelischen Kita Bremen-Borgfeld

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Timotheus 2,4

dertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Akademien und Tagungsstätten sowie von Angeboten der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbildungsarbeit. Zudem begleitet sie den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und setzt sich für die Religionslehrerfortbildung ein.

Dabei bedeutet „evangelisch bilden“, dass der einzelne Mensch um Gottes Willen im Mittelpunkt steht. Es geht darum, Menschen in jedem Lebensalter im Horizont der christlichen Tradition und neuester Erkenntnisse zu fördern. Daher ist evangelische Bildungsarbeit weltoffen positioniert und immer gesprächsbereit.

Kindertagesstätten und Horte¹

9.004
Einrichtungen

119.753
Beschäftigte insgesamt

610.207
Plätze

¹ Quelle: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe am 01.03.2019 des Statistischen Bundesamtes

Allgemeinbildende Schulen

Schulart	insgesamt ²	darunter in evangelischer Trägerschaft ³
Grundschule	15.399	196
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	1.056	16
Hauptschule	2.112	20
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	1.878	72
Realschule	1.854	38
Gymnasium	3.123	98
Integrierte Gesamtschule	2.121	14
Förderschule	2.835	178
Insgesamt	30.378	632

² Quelle: Fachserie 11, Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2018/2019 des Statistischen Bundesamtes

³ Quelle: Evangelische Schulen in Deutschland – Empirische Befunde und Perspektiven 2017 bis 2019

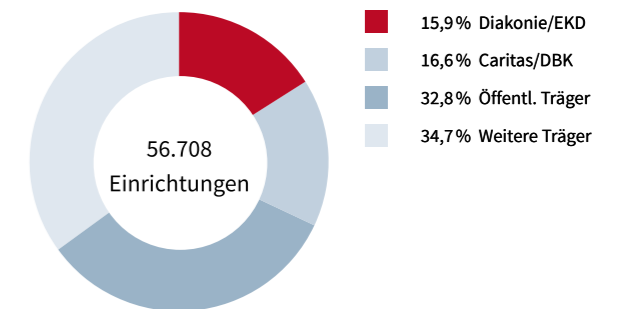


Jugendliche bei der Arbeit in der Schreinerei des Lernbetriebs vom Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main am 12.06.2018

Eine liebevolle, zugewandte Betreuung, Toleranz und ein verlässlicher Rahmen machen die evangelischen Kindertagesstätten attraktiv – und zwar nicht nur für evangelische Familien. Als eine der größten Trägerinnen von Kindertagesstätten in Deutschland bietet die evangelische Kirche ein Angebot für alle. Dabei ist der Anteil der inklusiv in die Regelgruppen integrierten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in evangelischen Kindertagesstätten besonders hoch.

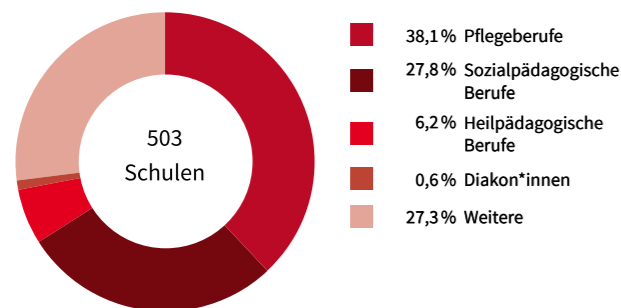
Schulen in evangelischer Trägerschaft ermöglichen von der Grundschule bis zur Berufsbildung individuelle

Kindertagesstätten nach der Trägerschaft¹



¹ Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe am 01.03.2019 des Statistischen Bundesamtes

Berufliche Schulen in evangelischer Trägerschaft³



³ Quelle: Evangelische Schulen in Deutschland – Empirische Befunde und Perspektiven 2017 bis 2019

Förderung, Teilhabe und profilierte Abschlüsse. Beachtlich ist die hohe sonderpädagogische Fachkompetenz, die das evangelische Schulwesen schon seit Jahrzehnten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen einbringt. Aber auch an staatlichen Schulen tragen evangelische Projekte wie eine schulnahe Jugendarbeit oder Schulseelsorge zu einer positiven Schulkultur bei.

In evangelischen Fachhochschulen und Hochschulen werden junge Menschen wissenschaftlich fundiert ausgebildet und schauen dabei weit über die evangelische Kirche hinaus.

Erwachsenen- und Familienbildung⁴

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnahmen
Religion und Ethik	29.142	645.380
Kultur und Gestalten	23.768	553.117
Familie und Generationen	22.327	407.119
Politik und Gesellschaft	15.393	407.633
Gesundheit	14.550	218.088
Qualifikationserwerb	3.032	43.755
Engagementqualifizierung	3.165	44.266
Insgesamt	111.377	2.319.358

⁴ Quelle: Statistik 2018 der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung

Die evangelische Erwachsenenbildung verbindet kirchliche und öffentliche Bildungsverantwortung. In den 415 Einrichtungen reicht das Angebotsspektrum von politischer, religiöser, kultureller und familienbezogener Bildung bis hin zu Gesundheitsbildung sowie Qualifikationsangeboten. Die Teilnahmezahlen unterstreichen die Bedeutung dieser Art von Bildung im Lebenslauf.

Kirchliches Engagement für Bildung reicht in viele gesellschaftliche Bereiche hinein. Es weckt Verantwortungsbereitschaft und ermöglicht, dass Glaube wächst und Leben sich entfaltet.

Kirche im Einsatz für nachhaltige Entwicklung

„Die Erde, auf der wir leben, ist uns anvertraut. Sie gehört nicht uns Menschen und sie gehört erst recht nicht unserer Generation. Deshalb treibt uns die Verheißung, dass Gott es anders mit dieser Welt vorhat. Er will, dass alle genug haben und nicht nur einige. Und dass alle gut leben und nicht nur wir.“

Dr. h.c. Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Die Kirchen gehörten zu den ersten Fürsprechern von nachhaltigem Handeln. Bereits 1975 hat der Ökumenische Rat der Kirchen mit der Forderung einer „nachhaltigen und verantwortlichen Gesellschaft“ den Begriff der Nachhaltigkeit erstmals auf die internationale politische Agenda gesetzt – lange bevor der Klimawandel in den Mittelpunkt der Debatte rückte. Bei Nachhaltigkeit geht es darum, wie wir heute leben müssen, damit alle Menschen jetzt und in der Zukunft gut leben können – ohne Gottes Schöpfung weiter zu schädigen und zu zerstören.

Beispiel Dornstetten: Der Grüne Gockel

„Früher haben wir den Gemeindesaal quasi über die Halogenlampen geheizt“, erinnert sich Johannes Steinhilber, Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde Dornstetten. Die neuen LED-Leuchten verbrauchen nur noch ein Zehntel so viel Strom. Seit Jahren geht die württembergische Gemeinde systematisch ihrem Energiehaushalt auf die Spur. Im Januar 2020 erhielt sie zum zweiten Mal das Umweltsiegel „Grüner Gockel“.

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Psalm 24,1

Das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“, außerhalb von Süddeutschland „Grüner Hahn“ genannt, ist eine der ältesten Initiativen für Umweltschutz in der Kirche. Bundesweit tragen über 700 Gemeinden und Einrichtungen das Siegel.

„Dadurch hat das Umweltbewusstsein bei uns an Struktur und Verbindlichkeit gewonnen“, sagt Steinhilber. 2014 begann in Dornstetten die strukturierte Erfassung der Energiedaten in Kirche, Gemeindehäusern, Pfarrhaus und Kindergarten. Die Gemeinde verabschiedete Schöpfungsleitlinien, legte ihren ersten Umweltbericht vor, ein externer Gutachter kam zum Audit. 2016 gab es zum ersten Mal den „Grünen Gockel“.



Das Umweltteam aus Dornstetten bekommt 2020 zum zweiten Mal den „Grünen Gockel“.

Ein Umwelt-Team bilanziert jährlich den Verbrauch an Strom, Wasser, Wärme, Papier sowie die Abfallmenge und prüft, ob die Umweltziele erreicht wurden. „Ein ‚grüner Geist‘ weht durch die Gemeinde“, betont Steinhilber: So wird etwa für Schriftverkehr und Gemeindebrief ausschließlich Umweltpapier genutzt und die neue Heizung im Kindergarten mit einem Anteil von Biogas betrieben. Der Umweltbeauftragte freut sich zudem, dass immer mehr Leute mit dem Fahrrad zum Gottesdienst kommen.

Beispiel Hamburg: Kitas und Klimaschutz

Von Zeit zu Zeit sperrt die Kita „Wackelzahn“ in Bergedorf für eine Woche ihren Parkplatz und fordert Eltern und Mitarbeitende auf, ohne Auto zu kommen. An einem Tag checkt und repariert eine mobile Fahrradwerkstatt die Räder der Großen, die Kleinen kreiseln mit ihren Laufrädern durch einen Parcours. „Klimaschutz in Kitas funktioniert nicht ohne Angebote der Umweltbildung“, sagt Christian Seiberth vom Kirchenkreis Hamburg-Ost.



Bauergarten der Kita "Wackelzahn" in Bergedorf

„Wackelzahn“ ist eine von 28 Kitas, die sich am Projekt „Kita ökoplus“ des Kirchenkreises beteiligt haben. Dabei analysierten Fachleute alle Aspekte nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens – von Umweltbildung über Ernährung bis zur Abfallentsorgung. Gemeinsam wurden Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt.



Für vorbildliches Engagement erhielt die Einrichtung das Kita-ökoplus-Zeichen: die Blüte mit dem Schmetterling. „Die Kinder erfahren: Natur ist gut und schützenswert“, so der Fachreferent für Nachhaltigkeit Seiberth.

Inzwischen geht der Kirchenkreis noch weiter: Um das selbstgesteckte Ziel einer Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, spielen die insgesamt 130 Kitas eine zentrale Rolle. Flächendeckend werden Verbrauchsdaten ausgewertet und Energiesparmaßnahmen geplant. „Mit optimierter Heizungssteuerung und richtigem Lüften ist oft viel erreicht“, erklärt Seiberth. Für das Ziel Klimaneutralität brauche es aber auch Lernangebote für die Jüngsten: Sie legen im Außengelände einen Naschgarten an oder erfahren beim „Klimafrühstück“, wo die Lebensmittel herkommen.

Beispiel Leipzig: Öko-fairer Einkauf

„Du trinkst fairen Kaffee – und deine Gemeinde?“ – mit Fragen wie diesen werben Christ*innen im Kirchenbezirk Leipzig für das Anliegen, mehr öko-faire Waren zu beziehen. Soziale und ökologische Kriterien beim Einkaufen zu beachten, ist für die Leipziger Gemeinden St. Petri und Bethlehem seit Jahren selbstverständlich. „Beschaffung ist nicht nur eine Sache der Verwaltung, sondern ein theologisches Thema für den Kirchenvorstand“, betont Pfarrer Andreas Dohrn.

Um den Haupt- und Ehrenamtlichen eine Hilfe an die Hand zu geben, beschlossen die beiden Schwesterngemeinden Beschaffungsleitlinien. Ob Lebensmittel, Büroartikel, Reinigungsbedarf oder Druckaufträge: In einem „ökofairen Einkaufskorb“ werden Produkte und Dienstleistungen, Kriterien für die Auswahl, Bio- und Umweltsiegel und Bezugsquellen in der Region aufgelistet. Jeder Beleg, der über die Gemeinde abgerechnet wird, soll den Standards der Leitlinien entsprechen. „Das gelingt in der Regel sehr gut“, sagt Pfarrer Dohrn. Wer zusätzlichen Rat beim Einkauf braucht, kann sich an Mitglieder des Ausschusses für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit der beiden Gemeinden wenden. St. Petri und Bethlehem, die inzwischen mit weiteren Gemeinden fusioniert sind, waren 2015 die ersten in Deutschland, die das Siegel „Zukunft einkaufen“ erhielten. Die Vorarbeit aus Leipzig ist auch in die Beschaffungsrichtlinie der Landeskirche eingeflossen.

Diese und andere Beispiele zeigen, wie Kirche zum Motor einer nachhaltigen Entwicklung werden kann. Durch den biblischen Auftrag, Gottes Erde zu bebauen und zu bewahren, kommt Christ*innen eine besondere Verantwortung zu. Kirchen und Werke, Gemeinden und ihre Mitglieder stellen sich dieser Herausforderung.



Postkarten ermuntern in Leipzig dazu, sich bei Kirchengemeinden für den Einkauf von mehr öko-fairen Waren einzusetzen.

Weiterführende Informationen:

Nachhaltigkeit:

EKD-Referat für Nachhaltigkeit: www.ekd.de/nachhaltigkeit
Brot für die Welt: www.brot-fuer-die-welt.de/themen/nachhaltigkeit

Umwelt:

Umweltbeauftragte der Landeskirchen: www.ekd.de/agu
Kirchentag: www.kirchentag.de/ueber_uns/umweltengagement
Umweltmanagement: www.kirum.org

Klimaschutz:

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de
www.klima-kollekte.de
www.klimafasten.de
www.klar-zur-wende.org

Öko-faire Beschaffung:

www.zukunft-einkaufen.de

Die EKD im Ausland

„In a fragmented world Christianity is a source of inspiration and hope.“

Petra Bosse-Huber, Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD, Auslandsbischofin

Rund 1,5 Millionen evangelische Deutsche leben im Ausland – für ein paar Jahre oder für immer. Der eigene Beruf, der Beruf des*der Partners*in und manchmal auch Fernweh haben sie von zu Hause fortgeführt. In den mit der EKD verbundenen deutschsprachigen evangelischen Gemeinden im Ausland können sie eine religiöse und kulturelle Heimat finden.

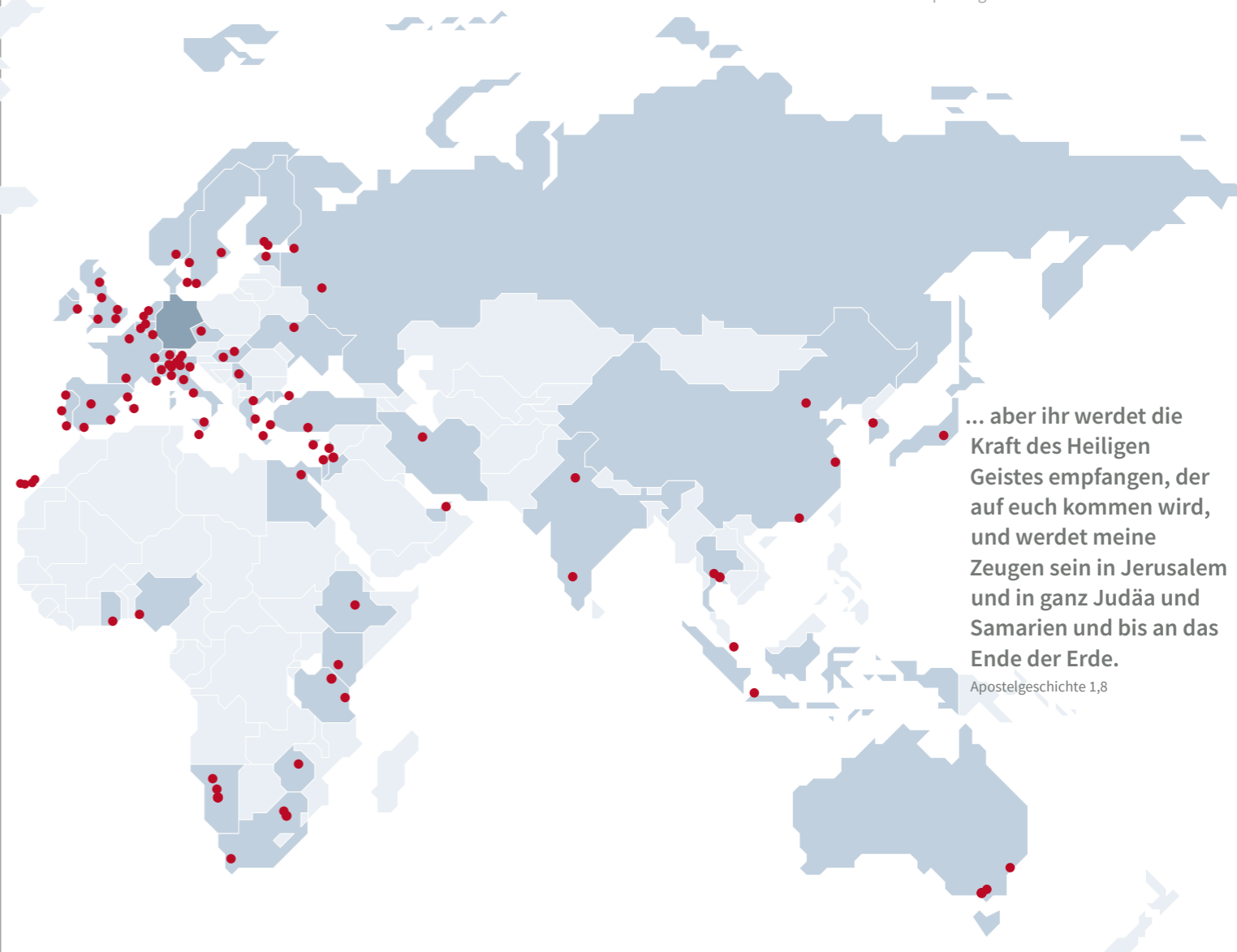
Die Gemeinden feiern nicht nur gemeinsam Gottesdienst. In ihnen erfahren Menschen Begleitung in allen Situationen des Lebens und erhalten Unterstützung, Beratung und Seelsorge. Das Gemeindeleben ist geprägt vom großen Engagement der Mitglieder.

Die deutschsprachigen Gemeinden im Ausland pflegen die ökumenische Zusammenarbeit und bilden eine Brücke zu den Kulturen im Gastland. Es gibt sie auf allen Kontinenten, von Rom bis Rio, in Kapstadt wie in Kuala Lumpur. Wo überall deutschsprachige Gemeindearbeit geleistet wird, erfahren Interessierte im Internet: www.ekd.de/14002.htm.

Im Jahr 2019 entsendet die EKD in 84 deutschsprachige Gemeinden 86 Pfarrer*innen – darunter 10 Ehepaare, die sich eine Stelle teilen. Zusätzlich arbeiten 37

pensionierte Theolog*innen in kleinen Gemeinden, als Unterstützung in Tourismuspfarrrämtern oder als Vakanzvertretungen mit.

Außerdem sind im europäischen Ausland in der Haupturlaubssaison 134 Urlauberseelsorger*innen sowie auf den Kreuzfahrtschiffen 64 Seelsorger*innen im Einsatz.



● Auslandsgemeinden
Entsendungen und Beauftragungen weltweit, Stand 2019

... aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Apostelgeschichte 1,8

Soziale Aufgaben der evangelischen Kirche

„Für Christen gehört das, was sie am Sonntag feiern und wie sie unter der Woche handeln, zusammen: Kirche und Diakonie sind Zwillinge.“

Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland

Der Glaube an Jesus Christus und die praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Deswegen ist die Hilfe für Menschen in Not und sozial ungerechten Verhältnissen für Christ*innen eine ständige Verpflichtung. Die Diakonie steht für die soziale Arbeit aller evangelischen Kirchen.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der Herr.

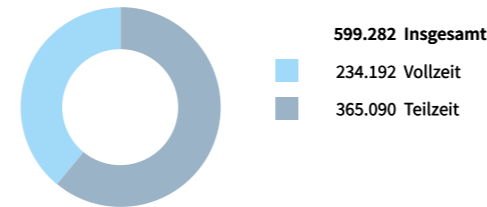
3. Mose 19,18

Die Diakonie Deutschland ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche. Mitglieder sind die 17 gliedkirchlichen Landesverbände, verschiedene Frei- und altkonfessionelle Kirchen mit ihren diakonischen Einrichtungen sowie 67 Fachverbände, die in unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der Jugend- und Erziehungshilfe tätig sind.

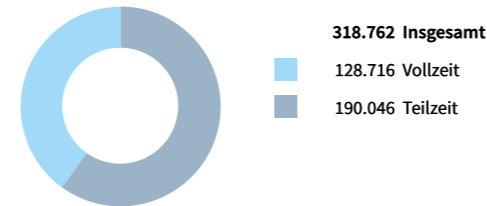
Zur Diakonie gehören etwa 31.600 Einrichtungsangebote, beispielsweise ambulante und stationäre Dienste wie Pflegeheime und Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Sozialstationen. Darunter bietet die Diakonie den organisatorischen Rahmen für rund 2.300 Selbsthilfegruppen, Gruppen der Bürgerhilfe und andere.

Am 1. Januar 2018 sind 599.000 hauptamtlich Mitarbeitende bei der Diakonie beschäftigt. Unterstützt werden diese hauptamtlichen Kräfte von etwa 700.000 freiwillig Engagierten.

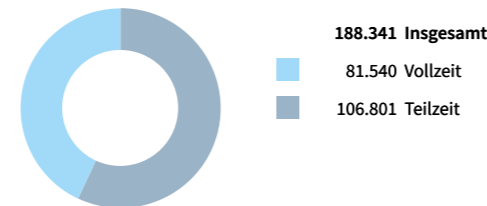
Hauptamtliche Mitarbeitende in der Diakonie¹



darunter in stationären Einrichtungen



darunter in teilstationären Einrichtungen



¹ Quelle: Einrichtungsstatistik, Stand 01.01.2018 der Diakonie Deutschland

Diakonische Einrichtungen¹

Teilstationäre Einrichtungen	12.171
Altenhilfe	620
Behindertenhilfe	1.280
Kinder- und Jugendhilfe	9.605
Krankenhilfe	103
Plätze in teilstationären Einrichtungen	751.429
Altenhilfe	8.299
Behindertenhilfe	116.250
Kinder- und Jugendhilfe	583.599
Krankenhilfe	2.228
Stationäre Einrichtungen	7.176
Altenhilfe	2.773
Behindertenhilfe	1.696
Kinder- und Jugendhilfe	1.536
Krankenhilfe	439
Plätze in stationären Einrichtungen	364.700
Altenhilfe	172.213
Behindertenhilfe	72.275
Kinder- und Jugendhilfe	29.801
Krankenhilfe	54.596
Aus- und Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe	515
Beratungsstellen und ambulante Dienste	9.467
Selbsthilfegruppen, Gruppen der Bürgerhilfe und andere soziale Gruppen	2.265

¹ Quelle: Einrichtungsstatistik, Stand 01.01.2018 der Diakonie Deutschland



Beratungsgespräch mit einer Sozialpädagogin der Teupe. Die Teupe ist ein Erstaufnahmeheim für Obdachlose im Berliner Stadtteil Neukölln, in dem Frauen, Männer und teilweise auch Familien wohnen.

Christ*innen auf der Suche nach mehr Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



Kleinbauernfamilien in Tansania ernten mehr durch den Einsatz von neuem, vielfältigem Saatgut und nachhaltigen Anbautechniken. Die Umstellung wird vom Mogabiri Farm Extension Centre unterstützt.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Matthäus 6,11

„Wir tun gut daran, gemeinsam Archen zu zimmern, die allen Menschen dieser Erde gleichermaßen Schutz vor Hunger, Krankheit, Krieg und Naturkatastrophen bieten.“

Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin Brot für die Welt

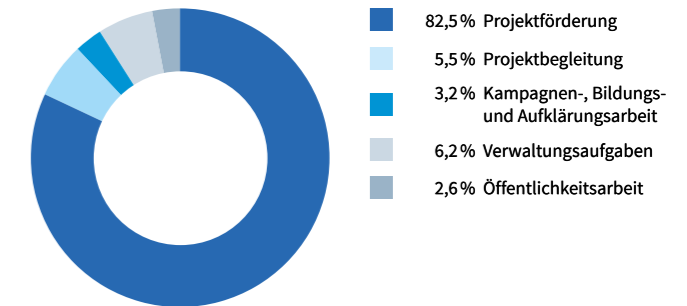
Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In 79 Ländern rund um den Globus hilft es armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkt der Arbeit ist die Ernährungssicherung. Daneben setzt sich das Hilfswerk aber auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Wesentliches Merkmal der Projektarbeit ist die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen. *Brot für die Welt* hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer Volks- oder Religionszugehörigkeit. In erster Linie profitieren jedoch die besonders armen Bevölkerungsgruppen.

Brot für die Welt erhielt 2018 Finanzmittel in Höhe von 307,3 Millionen Euro. Die Spenden- und Kollekteneinnahmen beliefen sich auf 63,6 Millionen Euro. Bei den Nachlässen wurden 1,6 Millionen Euro eingenommen, bei den Bußgeldern belief sich das Ergebnis auf 0,4 Millionen Euro. Die Beiträge Dritter, in erster Linie staatliche und kirchliche Mittel, erreichten 226,6 Millionen Euro. Davon stammten 168,3 Millionen Euro (54,8 Prozent) aus Bundesmitteln und 55,7 Millionen Euro (18,1 Prozent) von den Landeskirchen. Die sonstigen Erträge von 14,6 Millionen Euro setzten sich im Wesentlichen aus Rückzahlungen aus Projektförderungen zusammen.

Die Gesamtaufwendungen lagen 2018 bei 305,0 Millionen Euro. Mit 251,7 Millionen Euro stellt die Projektförderung dabei den Löwenanteil dar. Für die Projektbegleitung wurden 16,8 Millionen Euro eingesetzt, für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit 9,7 Millionen Euro. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben lagen bei 26,8 Millionen Euro und machten somit nur 8,8 Prozent der Gesamtaufwendungen aus.

Neu bewilligt wurden 2018 weltweit 726 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 262,7 Millionen Euro.

Mittelverwendung Brot für die Welt¹



Projekt- und Programmförderung Brot für die Welt¹

Region	Bewilligte Projekte	Mio. EUR
Afrika	246	98,2
Asien/Pazifik	216	80,6
Lateinamerika/Karibik	129	37,3
Überregional	89	29,7
Europa	15	3,0
Stipendienfonds/Fachkräfte	31	13,8
Insgesamt	726	262,7

¹ Quelle: Jahresbericht 2018 von Brot für die Welt



In der Demokratischen Republik Kongo wird die Körpertemperatur einer Frau überprüft, bevor sie in das Gesundheitszentrum darf. Dort werden Infizierte und Menschen mit Verdacht auf Ebola-Ansteckung behandelt.

Die *Diakonie Katastrophenhilfe* ist die humanitäre Hilfsorganisation der evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie hilft seit über 60 Jahren Überlebenden von Naturkatastrophen ebenso wie Opfern von Krieg oder Vertreibung – unabhängig von deren Nationalität, Religion oder Volkszugehörigkeit. Neben der unmittelbaren Soforthilfe engagiert sie sich beim Wiederaufbau und in der Katastrophenvorsorge.

Die Gesamteinnahmen der *Diakonie Katastrophenhilfe* lagen 2018 bei 47,8 Millionen Euro. 49,5 Prozent der Einnahmen (23,6 Millionen Euro) stammten aus Spenden. 36,2 Prozent (17,3 Millionen Euro) stammten aus öffentlichen Mitteln. Beiträge Dritter trugen mit 5,7 Prozent (2,7 Millionen Euro) zu den Einnahmen bei. Es wurden 118 Projekte weltweit realisiert.

Internationale Projektförderung der Diakonie Katastrophenhilfe²

Region	Anzahl Projekte	Mio. EUR
Afrika	44	19,7
Asien	40	18,1
Amerika	17	3,3
Europa	10	2,0
International	7	0,8
Insgesamt	118	43,7

² Quelle: Jahresbericht 2018 der Diakonie Katastrophenhilfe

Die Immobilien der evangelischen Kirche

... mein Haus wird ein Bet-haus heißen für alle Völker.

Jesaja 56,7

„Jede Kirche lädt zur Einkehr ein auf dem Weg durchs Leben – und weist über sich selbst hinaus auf den, der die Welt in seinen Händen hält.“

Dr. h.c. Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Für ihre vielfältige Arbeit benötigt die evangelische Kirche eine Vielzahl unterschiedlicher Gebäude. Mehr als 74.000 Kindergärten, Pfarrhäuser, Kirchen, Kapellen und andere Gebäude stehen dafür zur Verfügung, dazu kommen die Gebäude der diakonischen Einrichtungen. Erhaltung, Sanierung und Betrieb beanspruchen erhebliche Aufmerksamkeit. Allein von den rund 20.000 Kirchen und Kapellen stehen fast 17.000 unter Denkmalschutz. Der Aufwand für deren Unterhalt ist beträchtlich. Gerade in den östlichen Landeskirchen gibt es bei einem besonders reichen Bestand an sanierungsbedürftigen Baudenkmalern große Anstrengungen um deren Erhalt.

In den vergangenen Jahren haben die Bemühungen der Kirchengemeinden zugenommen, die historisch gewachsenen Strukturen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. So wurden seit 1990 einerseits Kirchengebäude aufgegeben, andererseits sind an anderen Orten neue Kirchen und Gemeindezentren entstanden, so dass sich der Grundbestand an Kirchengebäuden kaum verändert hat.



Dorfkirche St. Trinitatis in Eichholz, einem Ortsteil von Zerbst/Anhalt

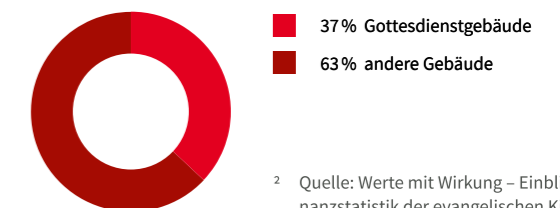
Kirchen und Gottesdienststätten¹

20.416 → **16.831**
Kirchen und Kapellen darunter unter Denkmalschutz

3.065 → **350**
Gemeindezentren mit integriertem Kirchenraum darunter unter Denkmalschutz

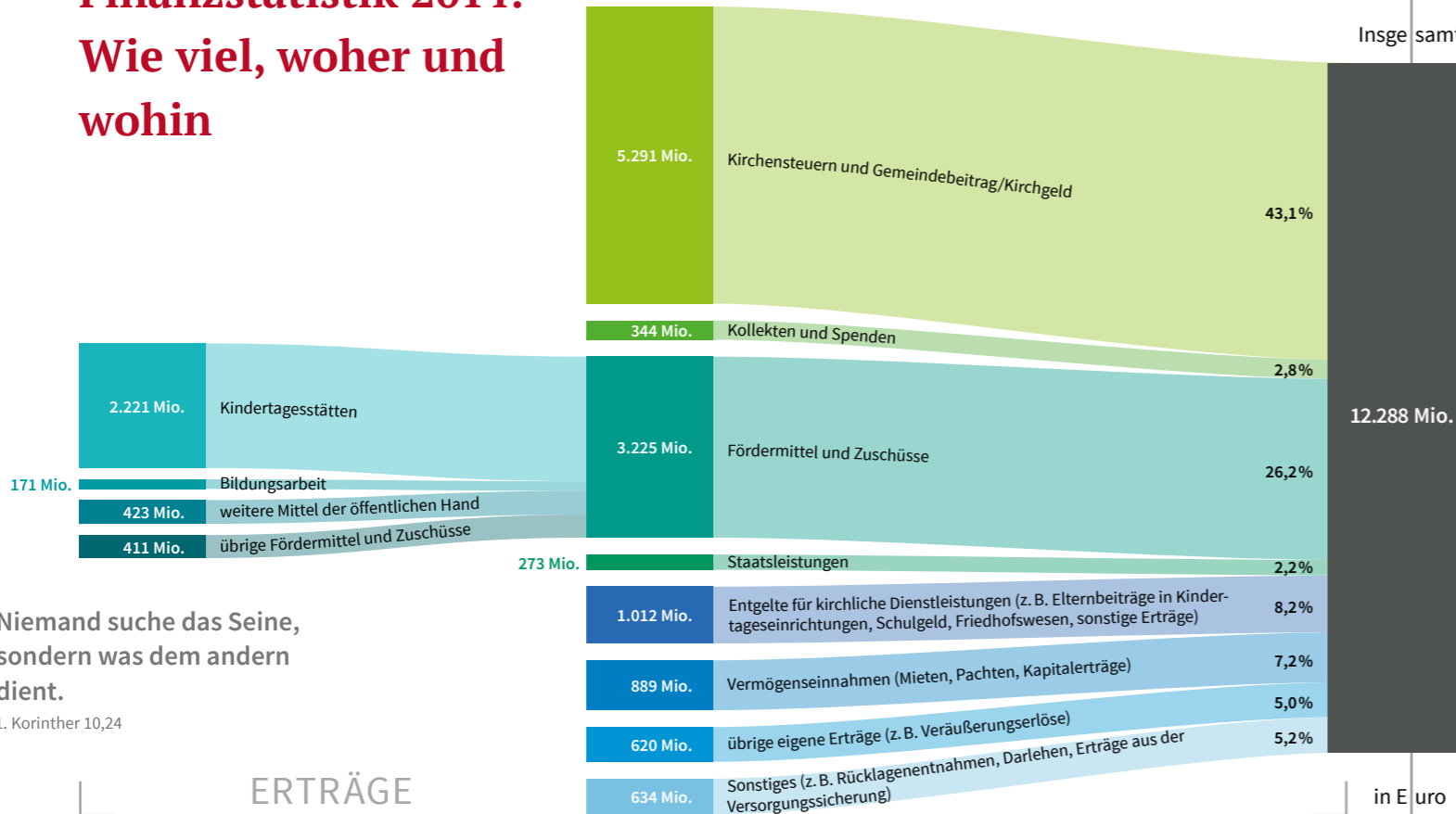
¹ Quelle: Kirchen und Gottesdienststätten in der evangelischen Kirche im Jahr 2018 – Statistik der EKD

Kosten für Liegenschaften²



² Quelle: Werte mit Wirkung – Einblicke in die Finanzstatistik der evangelischen Kirche, EKD 2017

Finanzstatistik 2014: Wie viel, woher und wohin



Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.

1. Korinther 10,24

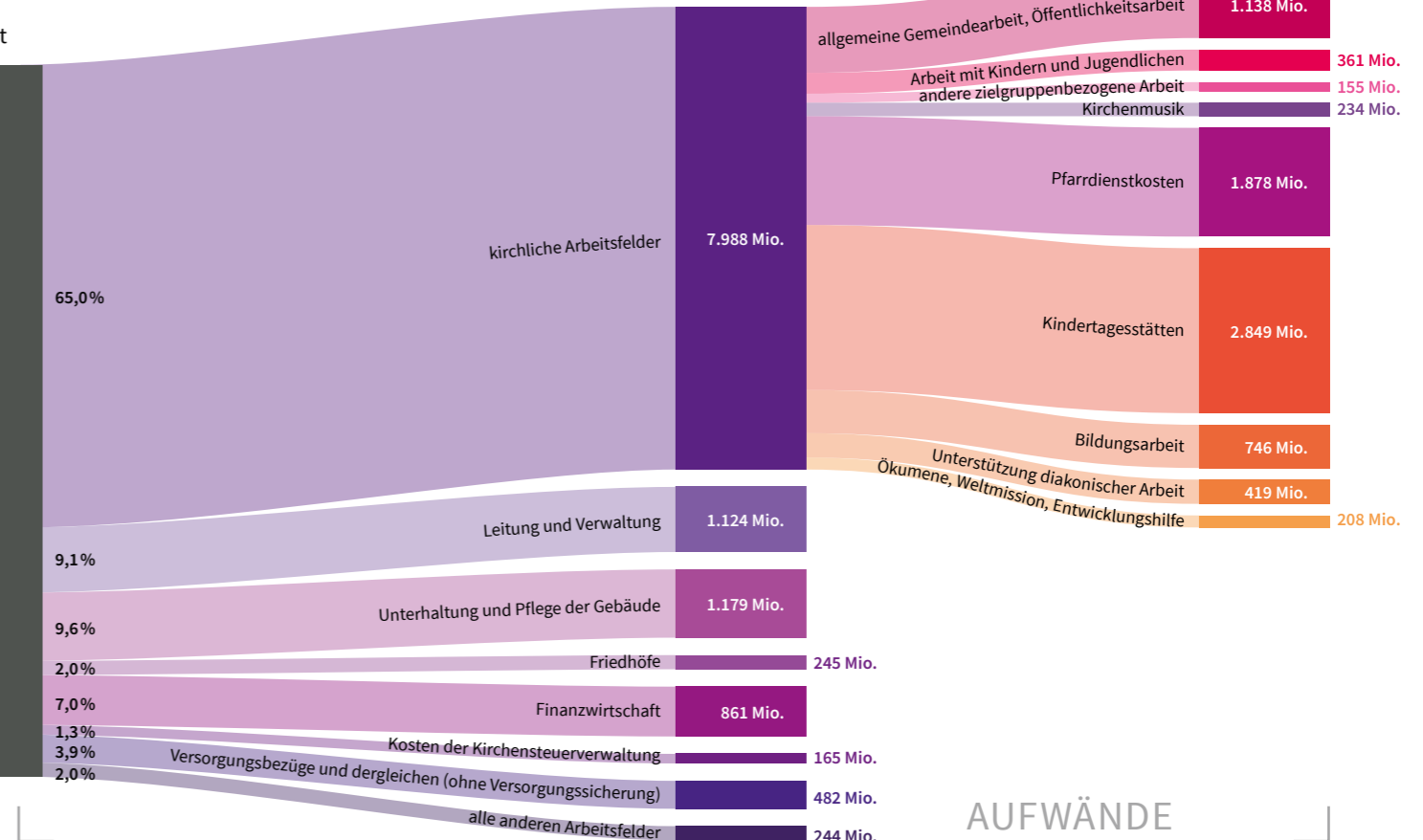
ERTRÄGE

„Die vielfältige kirchliche Arbeit finanzieren wir mit dem Geld, das uns die Kirchenmitglieder anvertrauen. Wirtschaftlichkeit und Transparenz sind dabei die Grundlage unseres Handelns.“

Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Vorsitzender des Ständigen Haushaltsausschusses der Synode der EKD

In der evangelischen Kirche werden 2014 insgesamt knapp 12,3 Milliarden Euro für die kirchliche Arbeit verwendet.

Der Dienst der Kirche ist Dienst am Menschen, der einen großen Einsatz an haupt- und ehrenamtlicher Arbeitskraft erfordert. So entfallen etwa zwei Drittel der Aufwände auf die personalkostenintensiven kirchlichen Arbeitsfelder. Auf 3,8 Milliarden Euro kommt die allgemeine Gemeindearbeit zusammen mit dem Pfarrdienst, der zielgruppenbezogenen Arbeit, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Kirchenmusik. Die gemeindediakonische Arbeit, zu der auch die Kinder-



Quelle: Werte mit Wirkung – Einblicke in die Finanzstatistik der evangelischen Kirche, EKD 2017

tagesstätten zählen, verursacht 3,3 Milliarden Euro an Kosten.

Um als eine der größten Arbeitgeberinnen in Deutschland die Mittel zur Förderung des kirchlichen Lebens bestmöglich einzusetzen, braucht die Kirche ein professionelles Management und eine effiziente Verwaltung. Zentrale Verwaltungseinheiten können Kirchengemeinden bei vielen Verwaltungstätigkeiten entlasten und unnötige

Doppelarbeiten vermeiden. Die Kosten für Leitung und Verwaltung sind mit 9,1 Prozent an den Gesamtaufwänden im bundesweiten Vergleich mit anderen großen mitgliedsorientierten Organisationen relativ gering.

Zu den Kernaufgaben der Kirche gehören auch die Pflege und Unterhaltung der zahlreichen Kirchengebäude. Insgesamt wendet die evangelische Kirche jährlich 1,2 Milliarden Euro dafür auf.



Die evangelische St.-Lukas-Kirchengemeinde in Braunschweig-Querum bietet eine digitale Kollekte an.

Die Arbeit der Kirche wird hauptsächlich durch ihre Mitglieder getragen. Damit ist die Kirchensteuer die wichtigste Einnahmequelle – das Fundament aller Finanzierungen – und ergibt in der Finanzstatistik 2014 zusammen mit den Gemeindebeiträgen und dem Kirchgeld 5,3 Milliarden Euro (2019: 5,9 Milliarden Euro). Die Kirchensteuer wird über das Finanzamt eingezogen und an die Kirchen weitergegeben. Der Staat erhält für diesen Dienst zwischen zwei und vier Prozent des Steueraufkommens. Direkt von ihren Mitgliedern erhält die Kirche außerdem 344 Millionen Euro Kollekten und Spenden.

Etwas mehr als ein Viertel der Erträge machen Fördermittel und Zuschüsse der öffentlichen Hand aus. Die kirchlichen Träger erhalten diese für Leistungen, die sie für die Allgemeinheit erbringen. Der größte Anteil kommt mit 2,2 Milliarden Euro der Förderung der Arbeit evangelischer Kindertagesstätten zu Gute.

Entgelte für kirchliche Dienstleistungen, wie zum Beispiel Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen,

Schulgeld oder Einnahmen im Friedhofswesen machen insgesamt 1,0 Milliarden Euro der Erträge aus. Über Mieten, Pachten, Kapitalerträge aber auch beispielsweise Veräußerungserlöse oder Entnahmen aus Rücklagen fließen weitere 2,1 Milliarden Euro der Arbeit der Kirche zu.

Die Staatsleistungen haben 2,2 Prozent Anteil am Gesamthaushalt. Sie sind vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlungen zwischen Staat und Kirche. Durch einstige Enteignungen der Kirchen durch den Staat wurden den Kirchen eigenwirtschaftliche Ertragsgrundlagen entzogen. Der Staat hat sich in Folge zur Leistung von Ersatzzahlungen verpflichtet. Diese Verpflichtungen können vom Staat abgelöst werden.

Wer zahlt wie viel Kirchensteuer?¹

Monats-einkommen (brutto)	ledig, StKl. I; verheiratet, StKl. IV	verheiratet, StKl. III	verheiratet, 1 Kind, StKl. III/1	verheiratet, 2 Kinder, StKl. III/2
2.000 €	15,89 €	–	–	–
3.000 €	37,11 €	14,86 €	2,95 €	–
3.500 €	48,94 €	24,13 €	10,12 €	–
4.000 €	61,57 €	33,82 €	18,99 €	5,95 €

¹ Beispiele aus der Lohnsteuertabelle 2020 bei einem Kirchensteuerhebesatz von 9%. In den Ländern Baden-Württemberg und Bayern beträgt der Kirchensteuerhebesatz 8%.

Ethisch-nachhaltige Geldanlage der evangelischen Kirche

Die Kirche nimmt Geld ein und gibt es aus. Einen Teil legt sie an, um Vorsorge für zukünftige Verpflichtungen zu treffen – etwa für die Versorgung der Pfarrer*innen oder die Gebäudeunterhaltung.

Im kirchlich-institutionellen wie im privaten Bereich bleibt das Geld Eigentum der Investierenden. Sie tragen deshalb auch die Verantwortung für ihre Geldanlagen. Diese sollten aus kirchlicher Sicht auf der Basis christlicher Werte sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht erfolgen. Das können Anleger*innen erreichen, indem sie sich bewusst für entsprechende Investments entscheiden und dafür anschließend Verantwortung übernehmen, zum Beispiel als aktive Aktionär*innen.

Dabei gelten drei Standards:

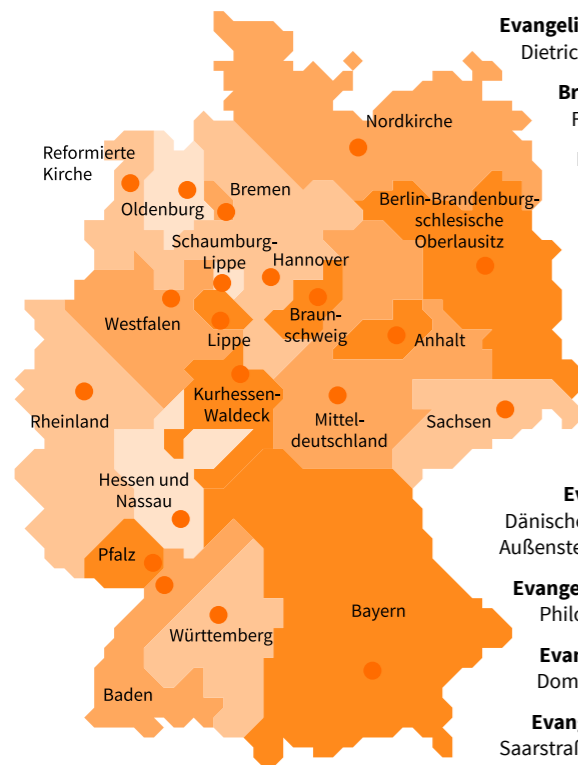
- Die Geldanlage soll im Einklang mit dem kirchlichen Auftrag erfolgen;
- sie soll ethischen Kriterien entsprechen ...
- ... und sie soll nachhaltig sein: Ihre Auswirkungen auf die Umwelt, die Mitwelt und die Nachwelt sollten bedacht werden.

Um die vielen damit verbundenen Fragen zu beantworten, haben Finanzverantwortliche aus dem kirchlichen Bereich einen „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage“ entwickelt. Dieser richtet sich in erster Linie an die Finanzverantwortlichen kirchlicher Institutionen, kann aber auch Privatpersonen eine Hilfe sein. Er ist als EKD-Text 113 erschienen und im Internet abrufbar unter www.ekd.de/EKD-texte-288.htm.



Luthereiche an der Peterskirche in Heidelberg

Evangelische Landeskirchen



- Evangelische Landeskirche Anhalts**
Friedrichstraße 22/24 · 06844 Dessau-Roßlau · www.landeskirche-anhalts.de
- Evangelische Landeskirche in Baden**
Blumenstraße 1-7 · 76133 Karlsruhe · www.ekiba.de
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**
Katharina-von-Bora-Straße 7-13 · 80333 München · www.bayern-evangelisch.de
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**
Georgenkirchstraße 69/70 · 10249 Berlin · www.ekbo.de
- Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig**
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1 · 38300 Wolfenbüttel · www.landeskirche-braunschweig.de
- Bremische Evangelische Kirche**
Franziuseck 2-4 · 28199 Bremen · www.kirche-bremen.de
- Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers**
Rote Reihe 6 · 30169 Hannover · www.landeskirche-hannovers.de
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau**
Paulusplatz 1 · 64285 Darmstadt · www.ekhn.de
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck**
Wilhelmshöher Allee 330 · 34131 Kassel · www.ekkw.de
- Lippische Landeskirche**
Leopoldstraße 27 · 32756 Detmold · www.lippische-landeskirche.de
- Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**
Michaelisstraße 39 · 99084 Erfurt · www.ekmd.de
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland**
Dänische Straße 21-35 · 24103 Kiel
Außenstelle: Münzstraße 8-10 · 19055 Schwerin · www.nordkirche.de
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg**
Philosophenweg 1 · 26121 Oldenburg · www.kirche-oldenburg.de
- Evangelische Kirche der Pfalz**
Domplatz 5 · 67346 Speyer · www.evkirchepfalz.de
- Evangelisch-reformierte Kirche**
Saarstraße 6 · 26789 Leer · www.reformiert.de
- Evangelische Kirche im Rheinland**
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · www.ekir.de
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens**
Lukasstraße 6 · 01069 Dresden · www.evlks.de
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe**
Bahnhofstraße 6 · 31675 Bückeburg · www.landeskirche-schaumburg-lippe.de
- Evangelische Kirche von Westfalen**
Altstädter Kirchplatz 5 · 33602 Bielefeld · www.ekvw.de
- Evangelische Landeskirche in Württemberg**
Gänsheidestraße 4 · 70184 Stuttgart · www.elk-wue.de

Impressum

© Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover
Telefon: 0800 / 50 40 60 2
www.ekd.de

Juli 2020

Kontakt: Betriebswirtschaft, IT und Statistik
Telefon: 0511 / 2 796-359
Telefax: 0511 / 2 796-99 348
statistik@ekd.de
www.ekd.de/statistik

Titelfoto: Evangelischer Pressedienst | www.epd.de
Fotos: Evangelischer Pressedienst | www.epd.de
S. 2: Warnecke, EKD; S. 17: Catharina Mehl;
S. 23: Brunhilde Schillinger; S. 24: Oliver Rohloff;
S. 25: Claudia Lubitz; S. 29: Hermann Bredehorst,
Diakonie; S. 30: Jörg Böhling, Brot für die Welt;
S. 32: Siegfried Modola, Diakonie Katastrophenhilfe;
S. 33: Stiftung KiBa

Bevölkerungsdaten: Statistisches Bundesamt,
www.destatis.de

Gestaltung: gobasil GmbH / EKD
Druck: Color+ GmbH, Holzminden
klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier



www.ekd.de
